

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Hauswalde, Großhörsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige. Bestellgeld.

**Inserate.** die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 84.

Sonnabend den 21. Oktober 1905.

15. Jahrgang.

### Bretinig und Sächsisches.

**Bretinig.** In die Bienenische Verkaufsstelle von Losen der Königl. sächs. Landeslotterie fielen in den letzten 3 Ziehungstagen vom 17. bis 19. d. M. zwei Gewinne je 500 Mark, zwei je 1000 Mark und einer zu 2000 Mark.

**Bretinig.** Als Schulgeldkassierer wurde am letzten Dienstag Herr Albin Philipp Nr. 105 b vom hiesigen Schulvorstand gewählt.

Das Jahr 1906 ist ein Gemeinjahr.

Am Mittwoch fällt auf den 28. Februar, Dinstag insofern auf den 15. April, Pfingsten auf den 3. Juni. Die Saison der Rasenbälle dauert im kommenden Jahre, wie im laufenden, wiederum lange, nämlich vom 8. Januar bis Ende Februar, also reichlich sieben Wochen. Die hohen Feste fallen auch 1906 ziemlich spät. Das Jahr 1906 beginnt und schließt mit einem Montag und ist daher sowohl am Anfang als auch am Ende feiertagsreicher als sonst. Die Schulfesttage fallen 1906 immer auf späte Termine. Die großen Ferien beginnen erst am 21. Juli, die Michaelisferien am 29. September.

Die Postkartenblocks zu 10 Stück sind jetzt bei den Postanstalten zum Verkauf eingegangen.

Der neue am 1. November d. J. in Kraft tretende Tarif im preussisch-sächsischen Personen- und Gepäckverkehr enthält für die Beförderung unverbundener einseitiger Zweiräder die folgende Rennerung: es wird, wie es im sächsischen Binnenverkehr bereits der Fall ist, die Gebühr von 50 Pfg. für jedes Rad nicht nochmals erhoben, wenn ein Reisender das Rad wieder ausliefert, a vor der Auslieferung auf Grund einer neuen Anschlusskarte, b, nach der Auslieferung bei Fortsetzung einer unterbrochenen Fahrt.

Der neue Truppenübungsplatz für das 12. sächsische Armeekorps wird voraussichtlich in die Gegend hinter Königsbrück gelegt werden. Der Platz liegt reichlich fünf Stunden von Dresden und ist mit der Bahn Dresden-Schneepitz von der sächsischen Residenz in 1 1/2 Stunden erreichbar.

Der Invalidentank für das Königreich Sachsen hat den beiden sächsischen Armeekorps zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Militärinteressenten sowie von deren Familien je 250 Mark zur Verfügung gestellt. Die gleiche Summe wurde auch dem Invalidentank in Berlin zur Unterstützung der Invaliden der Marine, der Schutztruppen sowie der ostasiatischen Besatzungstruppen überwiesen.

Der finanzielle Abschluss des dritten sächsischen Kreisturnfestes hat zu dem erfreulichen Ergebnis geführt, daß die dafür gezeichneten Kasssummen nicht in Anspruch genommen werden brauchen. Die von den städtischen Kollegien zu Chemnitz zur Verfügung gestellten Beihilfen von 5000 Mark konnten infolgedessen ebenfalls zurückgegeben werden.

**Bretinig.** Der Ehrenbürger der hiesigen Stadt, Herr Winkl. Geh. Rat Professor Dr. Kühn in Halle, hat der Schule seiner Vaterstadt sein Porträt geschenkt und durch seinen Schwiegersohn, Herrn Hauptmann Freytag aus Spremberg, in Gegenwart dessen Gattin sowie der Spitzen der Stadt- und Schulbehörde, des Lehrerkollegiums und der oberen Schulklassen am Dienstag überreicht lassen.

**Dresden.** Aus Furcht vor dem Militärdienst hat sich am Freitag früh zwischen 1 und 2 Uhr ein Refut des hiesigen Jäger-

Bataillons aus dem zweiten Stock in den Hof gestürzt. Er erlitt einen Schädelbruch und wurde ins Krankenhaus gebracht. An seinem Auskommen wird gezweifelt.

Mit dem Neubau der Augustusbrücke in Dresden soll im nächsten Frühjahr begonnen werden. Den Beitrag aus Staatsmitteln hat erst der jetzt zusammentretende Landtag zu bewilligen. Der Fonds für den Brückenbau beläuft sich jetzt auf etwa 4 Millionen Mark.

Wie man aus Dresden schreibt, wird sich der Empfang Sr. Majestät des Kaisers, der am 25. Oktober Sr. Majestät dem König seinen Begleitschiff abfährt, auch seitens der Stadtgemeinde zu einem überaus glanzvollen gestalten. Se. Majestät der Kaiser wird vormittags gegen 11 Uhr mittels Sonderzuge auf dem Hauptbahnhofe eintreffen. Hier findet zunächst großer militärischer Empfang statt. Die Begrüßung des Kaisers durch die städtischen Behörden und beide städtischen Kollegien erfolgt voraussichtlich am Eingange der Prager Straße. Der Kaiser fährt dann durch die Prager Straße, Seestraße und Schloßstraße nach dem Residenzschloß und wird abends nach der Festoper Dresden wieder verlassen. Die Fahrt geht abends über die Augustusbrücke, durch die Hauptstraße nach dem Neustädter Bahnhofe. Für den feierlichen Empfang des Kaisers wird der Eingang der Prager Straße festlich geschmückt.

**Reisen.** 16. Oktober. (Wer andern eine Grube gräbt.) Um einen Scheidungsgrund gegen seine Ehefrau zu erlangen, hatte ein 27 Jahre alter hiesiger Schmied seine Ehefrau einem anderen Arbeiter in raffinierter Weise zugeführt. Dies hatte für ihn unerwartete Folgen. Wegen schwerer Kuppelerei wurde er vom Landgericht Dresden zu 10 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Dr. Vertel, der bekannte Schriftleiter der bündlerischen „Deutschen Tageszeitung“, hat augenscheinlich die Hoffnung noch nicht aufgegeben, den bei der letzten Reichstagswahl verlorenen sächsischen Wahlkreis Freiberg wiederzugewinnen. Wenigstens hat er am Freitag in einer Nachversammlung des konservativen Vereins für den östlichen Teil des 20. Reichstagswahlkreises, wie der „Soydaer Anz.“ berichtet, eine politische Rede gehalten, die agitatorischen Charakter trug.

**Selbstmord im Eisenbahngang.** In einem Eisenbahngang der Bohaliner Jitau Reichenberg wurde, als ein Reisender den Abort eines Wagens 3. Klasse betrat, an der Türklinke der Aborttür die Leiche eines Erhängten vorgefunden. Da der Lebensmüde den Selbstmord nur während der Fahrt des Zuges verübt haben konnte, wurden sofort Wiederbelebungsversuche unternommen, jedoch erfolglos. In dem Toten stellte man den Tischler Tauchmann aus Klein-Borznitz fest.

**Glück und Aerger.** Der glückliche Gewinner des Hauptgewinns der Gewerbe-Aussstellung zu Görlitz, der Hohenbodaer Kantor, hat mit der Unterbringung und Verwertung seines Gewinnes, des Einfamilienhauses, seine liebe Not. Er hat bis jetzt keinen Käufer gefunden, der ihm ein auch nur annähernd dem angeblichen Werte des Hauses entsprechendes Gebot gemacht hätte und äußerte neulich in einem Lokale, daß er sich in seinem Leben noch nicht so viel geärgert habe, als in der Zeit, nachdem er das Haus gewonnen. Da zu einem Hause notwendig auch eine

Baustelle gehört, so sucht der Besitzer jetzt durch die Zeitung einen geeigneten Grund und Boden. Dieser wäre er aber bereit, das Haus nebst Einrichtung sehr billig zu verkaufen.

**Mittweida.** Mit den hohen Fleischpreisen haben sich die hiesigen Fleischermeister in einer stark besuchten Versammlung beschäftigt und nach längerem Reinigungsaustrausch beschlossen, unter Wegfall des Zwischenhandels einmal versuchsweise auf direktem Wege Schlachtvieh zu kaufen. Man erhofft hierdurch die Detailpreise herabsetzen zu können oder wenigstens ein nochmaliges Steigen der letzteren zu vermeiden. Obermeister Springer und Fleischermeister Rarnsch werden sich nach Dussum (Hoflein) begeben und auf diesem, durch seinen Riesenantrieb bekannten Platz einen größeren Viehankauf bezircken.

Seit Mittwoch voriger Woche ist in Jischpau der Lokalrichter Wihlan verschwunden. Er hat sich der Untreue und erheblicher Unterschlagungen schuldig gemacht und eine nicht unbedeutende Schuldenlast zurückgelassen; bis heute fehlt jede Spur von ihm.

In der Nacht zum Montag gegen 1/2 12 Uhr ließ sich in Annaberg der Referendar Sch. vom Amtsgericht Radeberg von einem ausfahrenden Personenzuge innerhalb des Bahnhofes in selbstmörderischer Weise überfahren. Der Tod trat sofort ein.

**Dönmachtsanfall am Traualtar.** Eine unerwartete Unterbrechung fand am Sonntagabend vormittag in Jwidau eine Trauung, indem während der heiligen Handlung der Bräutigam an der Seite seiner Braut ohnmächtig zusammensank. Ein tieferschlüpfendes Wehgeschrei von Seiten der Braut und aller mit anwesenden Freunde und Verwandten erfüllte die Kirche und die Orgel und der Gesang mußte verstummen. Infalliger Weise befanden sich unter den Anwesenden frühere Soldaten, die sich in solcher Lage Rat wußten, sie öffneten sofort die Oberkleider des Bräutigams und wandten die beim Militär üblichen Maßregeln an. Nach und nach erholte sich der Bräutigam, mußte aber noch in den Wagen getragen werden. Der herbeigerufene Arzt konstatierte, daß die Ohnmacht lediglich durch zu enge Halsbelleidung herbeigeführt worden sei. Nachmittags hatte sich der Bräutigam soweit erholt, daß die Trauung in der Beihaltung vollzogen werden konnte.

**Ein Rennbahn-Fallissement.** Der Sportplatz in Plauen i. B. hat die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt. Die Ursache ist in der ungünstigen Witterung zu suchen; die Auslagen der Engagements und die Betriebskosten konnten keinerlei Deckung finden, da regelmäßig jeden Sonntag die Rennen ausfallen mußten und damit auch keine Eintrittsgelder einkamen.

**Reichenbach.** Nachträglich wird vom Königsbesuch hier erzählt: Viel Vergnügen hatte der Monarch an der rund 75 Jungen starken Reichenbacher Knaben-Gewerkschule, die sich vor dem Rathaus aufgestellt hatte. Die Knaben, die in ihrer kleidsamen Uniform sehr schmunzeln, präsentierten stramm und schneidig vor dem Herrscher, der sichtlich erfreut lachend meinte: „Die Bengels sind wirklich großartig, machen ihre Sache famos“, und freundlich salutierend schritt er die Front entlang.

**Adorf.** Flotten Abzug für ihre Waren finden jetzt die jenseits der österreichischen Grenze wohnhaften Fleischer. Die Grenzbewohner Sachsens dürfen bekanntlich, wenn sie

sich vom Gemeindevorstande eine Legitimationskarte ausstellen lassen, je 2 Kilogramm Rind-, Kalb- und Hammelfleisch zollfrei einführen. In der gegenwärtigen Zeit der Fleischsteuerung und der Kirmeisfeiern in den Grenzdistrikten des oberen Vogtlandes kann man, namentlich an den Sonnabenden, eine förmliche Völkerwanderung beobachten, und es soll nicht selten vorkommen, daß viele Leute ohne das ersehnte Fleisch heimkehren. Der Preisunterschied bei den genannten Fleischsorten beträgt 15 bis 20 Pfg. pro Pfund. Im Preise des Schweinefleisches besteht diesseits und jenseits der böhmischen Grenze kein wesentlicher Unterschied. Auch die zollfreie Einfuhr kleiner Mengen Mehl wird in der Zeit der Kirchenweihen und des Stollenbackens von den Grenzbewohnern fleißig geübt.

**Wöznitz.** Hier zeigte sich am Montag früh die herrlichste Winterlandschaft: Die Bäume waren dicht mit Schnee bedeckt und die ganze Flur trug eine ziemlich hohe Schneedecke, die außerhalb der Stadt auch weiter liegen blieb. Dies wäre alles herzerfreuend, wenn nicht die Landleute in größter Sorge wären, wie sie die nach draußen liegenden Kartoffeln ernten könnten!

**Leipzig.** Der Mauer Förster, der kürzlich bei Corbetta aus dem Schnellzuge sprang, als man ihm einige Augenblicke die Fesseln abnahm, in denen er von Aachen nach Leipzig ins Untersuchungsgefängnis transportiert werden sollte, weil er sich schweren Diebstahls und Sittlichkeitsverbrechens schuldig gemacht hatte, wurde hier ergriffen, wie er in der Eisenbahnladestelle zu Leipzig-Blogwitz eindringen wollte. Dabei erfolgte eine förmliche Jagd durch eine Reihe von Straßen und Gärten. Schließlich kückelte Förster in ein Haus, wo er aus dem ersten Stockwerk in den Garten sprang und sich derart verlegte, daß er nicht weiter konnte und wieder festgenommen wurde.

**Leipzig.** Ein 18jähriger Kaufmann, der aus einem Lokale in GutsMuth wegen ungebührlichen Benehmens hinausgestoßen worden war, schoß aus Aerger aus einem schar geladenen Revolver gegen die Tür des Lokales und traf dabei einen 17jährigen Kaufmannslehrling in den rechten Unterschenkel. Der Verwundete kam ins Krankenhaus. Der Täter wurde verhaftet.

100 Millionen Mark geerd. Auf Grund eines richterlichen Urteils letzter Instanz wurde, wie aus Amerika gemeldet wird, einem Arzt aus Rodurg eine Erbschaft von etwa 100 Millionen Mark zugesprochen. Die Werte sind zum größten Teil in Eisenbahnen, Bergwerken und Petroleumterrains investiert. Der Erblasser ist ein Lehrersohn aus Thüringen, der in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts nach Amerika kam und durch hohe Intelligenz, Glück und Fleiß einen enormen Reichtum und eine sehr hohe, einflußreiche Stellung in Minnesota erlangte. Er starb plötzlich, ohne Testament und ohne rechtsgültige Verfügungen. Es entspann sich ein jahrelanger Prozeß. Hervorragenden Anteil an dem Ausgange dieser Sache soll der deutsche Votschafter in Washington haben, der mit großer Energie die Rechte des deutschen Erben vertreten hat und zu diesem Zwecke persönlich wiederholt mit ihm in Rodurg konfiziert hat.

**Kirchennachrichten von Bretinig.** Sonntag 18. n. Trin.: 9 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kirchliche Unterredung.